

# Protestplakate fordern die Tunnellösung

Hochberger Initiative macht erneut auf Verkehrsmisere im Ortskern aufmerksam

## REMSECK

(red) – „Was lange währt, wird endlich gut“, lautete der Kommentar von Udo Behrendt, Chef der „Hochberger Initiative Tunnel“ (HIT) nach Anbringung des ersten Protestschildes in der Hauptstraße des Remsecker Teilortes.

Seit Oktober 2000 setzt sich die HIT für die Untertunnelung des vom Verkehrsinfarkt bedrohten alten Dorfkerns ein. Die Initiative greift damit ein seit 1990 immer wieder diskutiertes Verkehrskonzept für Hochberg auf, heißt es in einer Pressemitteilung der Gruppierung.

Die HIT hat inzwischen auch von amtlicher Seite Unterstützung bekommen: Das Verkehrsministerium hat das Tunnelprojekt für för-

derfähig erklärt und das Straßenbauamt sieht im Tunnel die einzige Entlastungsmöglichkeit für Hochberg. Im März hatte auch der Kreistagsausschuss für Umwelt und Technik die Notwendigkeit des Tunnels anerkannt (die LKZ berichtete).

Um der Verwirklichung des 20 Millionen-Euro-Projekts näher zu kommen, hatte die HIT im September 2001 den Antrag bei der Gemeinde gestellt, an den Ortseingängen und im Dorfkern vier große Protestschilder aufzustellen. Der eingereichte Entwurf zeigte einen den Verkehr verschluckenden Teufel und den Text „Zur Hölle mit dem Verkehr – der Tunnel muss her!“

Diesen Entwurf fand die Mehrheit des Gemeinderats „geschmacklos“ und bat die HIT um eine neue Vorlage. Diese passierte

im Januar anstandslos das Gremium. Zu sehen ist nun ein skizzierter Tunnel, in den mit einem Wegweiser die Fahrzeuge aus der Hochberger Ortsdurchfahrt umgeleitet werden. Der Schriftzug lautet: „13 000 täglich sind genug! Jetzt muss der Tunnel her!“

HIT-Vorstandsmitglied Frank Singer, der beide Entwürfe entwickelt hatte, machte sich ans Werk und erstellte mit Hilfe von HIT-Mitgliedern in stundenlanger Arbeit die vier Protestschilder. Die Straßenmeisterei Ludwigsburg und das Remsecker Ordnungsamt nahmen vor Ort Maß und bestimmten die exakten Standorte.

Jetzt wurde das erste Schild im Ortskern am Haus Hauptstraße 5 aufgehängt. In Kürze folgen die drei Schilder an den Ortseingängen aus den Richtungen Neckaraue, Neckarrens und Hochdorf/Bittenfeld.

Die Initiative will mit den Schildern weiter die Aufmerksamkeit auf das Tunnelprojekt lenken. Parallel dazu werden Gespräche mit Entscheidungsträgern in Kommune und Region geführt. So ist im Juli ein Gespräch mit dem Remsecker Beigeordneten Reinhard Melchior geplant und eine Gesprächsreihe mit den Landtagsabgeordneten wurde begonnen.

Mit Klaus Hermann von der CDU stand ein Termin in Remseck auf dem Programm, jetzt wurde Claus Schmiedel von der SPD eingeladen. Die HIT-Pressemitteilung: „Politik ist das Bohren dicker Bretter mit Leidenschaft und Augenmaß“, meinte bekanntlich Max Weber. Die Hochberger Initiative Tunnel hat dies wörtlich genommen und ‚dicke Bretter‘ im Remsecker Ortsteil aufgestellt. Der Initiative war seit Gründung klar, dass das Tunnelprojekt ein ‚dickes Brett‘ ist und hat ein Jahrzehnt für die Durchsetzung des Vorhabens ins Auge gefasst.“



Mit diesen neuen Protestschildern in der Hochberger Ortsdurchfahrt will die Tunnel-Initiative ihrer Forderung Nachdruck verleihen. Bild: Richard Zeller